

Wercks beyde der alten Philosophen, und auch seiner selbst neuen corrigirten Meynung nach gnugsam beschrieben / will ich allhier auch keine andere Practick setzen / sondern allein etlicher massen eine kurze Anleitung zum Verstand desselbigen Büchleins geben / damit die anfangende Schüler dieser Kunst (Gelehrten schreib ich nicht) mit fleissigem Lesen / nächst Göttlichem Segen / nicht allein zu Erkantniß und Verstand obgesetzten Theorischen Fundaments, sondern auch zu wahrer Verzichtung / und aller nothwendigen Handarbeit des ganzen Handels von Anfang zu End glücklichen kommen und reichen mögen.

Und hat Theophrastus in Beschreibung dieses unsers Philosophischen Wercks und Geschöpffs (welchs dann nichts anders ist als ein kleine Welt / quod in ipso omnium rerum similitudo & participatio reperitur) eben die Art / die Moses Beschreibung des Geschöpffs der grossen Welt hält; Dann ehe Moses von der Materia sagt / fähret er an / er zehlet zuvor die drey Principia, so in derselben indistincte gelegen; Aber von Gott distincte herauß gezogen worden: Also thut auch Theophrastus, ehe er die Materia seines Wercks nennet / gibt er zuverstehen: Ob sie wol ein Ding / so seynd doch andere drey darinnen verborgen / die müssen durch des Wassers Kunst herauß gezogen / und nachmals wiederumb in ein Wesen und Substantz vereiniget werden / nach dem Spruch: Qui nescit ex una re plura extrahere, nescit quoque ex pluribus unum conficere. Nun spricht aber Theophrastus die Materi der Tinctur ist ein Ding / welchs von dreyen in ein Wesen durch des Vulcani Kunst außgehen oder bleiben mag. Hierauß
ist